

Grüner Strom für *alle* Studentenwohnheime des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal !!!

Strom hat keine Farbe. Und doch gilt: Das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal deckt den gesamten Strombedarf für seine 13 Studentenwohnheime jetzt aus „Grünem Strom“.

Möglich wird die Umstellung auf Ökostrom durch einen Zusatzvertrag mit den Stadtwerken Wuppertal (WSW), der rückwirkend zum 1.1.2011 in Kraft tritt.

Mit dem Ökostrom der Wuppertaler Stadtwerke wird aktiv der Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung aus skandinavischer Wasserkraft gefördert. Der zu 100 Prozent CO₂-freie Strom kommt zu mindestens zwei Dritteln aus neuen und neueren Anlagen. Durch diese Auflage wird sichergestellt, dass der „Grün-Aufschlag“ beim Stromtarif auch in den Bau neuer Ökostrom-Anlagen fließt.

Zertifiziert wird der „Grüne Strom“ für die 1013 studentischen Mieter des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal vom strengen Label „OK-Power“ des Energie Vision e.V.. Der „Verein zur Förderung von Nachhaltigkeit und Markttransparenz in der Energiewirtschaft“ wird getragen vom Freiburger Öko-Institut, dem WWF und der Verbraucherzentrale NRW.

Das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal tritt bereits seit vielen Jahren für eine möglichst ökologische Bauweise und Energieversorgung seiner Wohnheime ein.

In Wuppertal entstand bereits 1993 das bundesweit erste Blockheizkraftwerk im Studentenwohnheim-Albert-Einstein-str. 4 – 12. Die Neue Burse 10/12 wurde das erste Niedrigenergiehaus, die Neue Burse 14/16 das bundesweit erste Passivenergiehaus (beides nach Sanierungen der alten Plattenbauhäuser). Auch die jüngsten Wohnheim-Sanierungen (2008: Max-Horkheimer-str. 167/169 und 2011: Cronenberger Str. 256) erreichen Niedrig- bzw. Passivhausstandard.

Warum das Ganze? Als öffentliche Einrichtung haben wir eine besondere Vorbildfunktion. Die Umstellung auf Ökostrom ist für uns ein weiterer Schritt zu nachhaltigem, umweltfreundlichen Handeln, zu dem wir uns auch im Interesse unserer studentischen Mieter verpflichtet fühlen. Die Mehrkosten betragen 0.22 Euro pro Mieter pro Monat – ein Betrag der für unsere Mieter keine wesentliche Mehrbelastung darstellt.

Fritz Berger, Geschäftsführer, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal, berger@hsw.uni-wuppertal.de

Frau schießt selbst

Fußball-WM der Frauen ab 26.Juni in der *Kneipe*

Mit Fußball hatten Frauen früher nur zu tun, wenn sie zu den „Frauen von die Spielers“ gehörten, wie es mal ein Ruhrpott-Profi treffend formulierte. Diese Zeiten sind natürlich längst vorbei. Heutzutage schießt Frau selbst das Runde in das Eckige.

Und die deutschen Fußball-Frauen können das besonders gut. Sie sind Weltmeister - und sie wollen es wieder werden.

Steffi Jones, die Franziska Beckenbauer des Frauen-Fußballs, hat die WM nach Deutschland geholt – und nun hoffen wir alle auf ein neues „Sommermärchen“.

Siegen Sie mit, feiern Sie mit. Die *Kneipe* ist bestens gerüstet!

BAföG : Wiederholungs-Antrag ?!

Auch wenn man das gerne vor sich herschiebt: bald ist die Zeit für den Wiederholungsantrag - sonst bleibt das Konto im Oktober leer !!! Nur wer bis 31.Juli seinen Antrag vollständig (!) gestellt hat, hat einen Rechtsanspruch auf durchgehende Förderung.

Nach der Anhebung der Bedarfssätze und der Freibeträge lohnt sich die Antragstellung erst recht.

Infos: www.hsw.uni-wuppertal.de oder www.studentenwerke.de
oder in „Bare Münze“, erhältlich im Vorraum der Bafög-Abteilung.

Farbenklang

Bilder von Elisabeth Pieper in der Uni-Kneipe

„Ich male nicht, was ich sehe, sondern was mich beeindruckt“, so erklärt Elisabeth Pieper das Entstehen ihrer Bilder, die sie seit dem 23. Mai in der Uni-Kneipe des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal unter dem Titel „Farbenklang“ ausstellt.

Klänge und Musik spielten im Leben der Wuppertaler Künstlerin seit ihrer frühen Kindheit eine große Rolle.

Ebenso nun auch beim Malen ihrer Bilder. Elisabeth Pieper: „Manchmal erklingen innerlich während des Malprozesses Musikpassagen, die emotional mit Erlebnissen verwoben sind und bringen sich in Erinnerung“.

So entstehen visuelle „Farbklänge“, die ihre Wurzel finden in akustischen Klangbildern.

Aufgewachsen in Wuppertal hatte sie sich nach einem Pädagogikstudium fast 30 Jahre lang als Hauptschullehrerin in Wuppertal-Vohwinkel engagiert. Zur Malerei kam Elisabeth Pieper vor 10 Jahren.

Nach mehrjähriger Teilnahme an kunsttherapeutischen Fortbildungen des Instituts für Kunsttherapie und Kunstanalyse Köln (IKKK) ist die Ausstellerin seit 2008 selbst „Kunsttherapeutin“. Zurzeit beschäftigt sie sich an dem Kölner Institut mit integrativer Kunst- und Körpertherapie.

Ihre abstrakten Bilder entstehen in einem Wechselspiel: mal ist sie „Akteurin“, mal „lässt sie die Farben handeln“.

Aus der jeweiligen Lebenssituation heraus verarbeitet Elisabeth Pieper Eindrücke, Emotionen, Stimmungen, Ideen und Visionen. Beim Agieren mit Farbe findet eine konzentrierte Entdeckungsarbeit statt, die belebend wirkt und Spuren/Abdrücke hinterlässt.

Die Ausstellung von Elisabeth Pieper ist noch bis Ende August in der Kneipe zu sehen.

Kulinarische Höhepunkte im Juni

06.06. - 10.06. Aktionscorner "Pasta und Meer"

14.06. - 17.06. Kneipe "Matjes - die jungen Mildern" zusätzlich zu unseren Mittagsmenüs